Elbe-Weser aktuell

14.01.2015

Konzepte für Förderprogramm übergeben

Jetzt beginnt die heiße Phase des neuen Leader-Wettbewerbs

von Tamara Willeke

Die heiße Phase hat begonnen, der Wettbewerb ist gestartet. Zusammen mit vielen anderen Regionen in ganz Niedersachsen haben sich die Region Hadeln und die Region Wesermünde Nord erneut darum beworben, in das Leader-Förderprogramm der EU aufgenommen zu werden. Es geht um jeweils 2,4 Millionen Euro. Am Donnerstag bzw. Freitag übergaben die jeweiligen Vertreter ihre Konzepte an Lienhard Varoga vom Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg.

Die Vertreter der Region Hadeln zeigten sich bei der Übergabe des Konzeptes an Lienhard Varoga optimistisch ...

LANDKREIS · „Es gewinnt der, der das beste Konzept vorlegt", sagte Varoga sowohl am Donnerstag bei der Übergabe in Altenbruch als auch am Freitag in Langen. Bereits in der letzten Förderperiode haben die beiden Regionen erfolgreich am Leader-Programm teilgenommen. Das sei jedoch kein Garant, dass es wieder klappt, so Varoga. Und so haben beide Regionen wieder ihr ganzes Herzblut in die Ausarbeitung der Konzepte gelegt und dabei vor allem wieder auf eine starke Bürgerbeteiligung geachtet. „Das Leader Programm ist wichtig, um in unserer strukturschwachen Region Akzente setzen zu können", hob Harald Zahrte, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Land Hadeln, die Bedeutung des Förderprogramms hervor, das einen großen Vorteil hat: Die lokalen Aktionsgruppen (LAG) können selbst bestimmen an welches Projekt die Mittel vergeben werden. Dabei gibt es in diesem Jahr eine positive Neuerung. Lag die Förderquote bisher bei 30 Prozent liegt sie jetzt, je nach Handlungsfeld bei 40 bis 70 Prozent. „Das ist vor allem für Privatpersonen und Vereine von Vorteil, denen bisher die Eigenquote zu hoch war", erklärte Ralf Bode von der Geschäftsstelle der LAG Region Hadeln. Alle Beteiligten betonten zudem den Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Gemeinden, der durch die Leader-Projekte entstanden ist. Vor allem in der Region Wesermünde Nord sei das Förderprogramm für die Fusion der Stadt Geestland und der Gemeinde Wurster Nordseeküste ein guter Wegbegleiter gewesen, so der Bürgermeister der Stadt Geestland, Thorsten Krüger. „So gab es schon frühzeitig ein Zusammenwachsen aller Kommunen."

Zum ersten Mal mit dabei ist die Stadt Cuxhaven. In der Leader-Region Hadeln mit den Samtgemeinden Land Hadeln, Am Dobrock, Hemmoor und der Börde Lamstedt ist sie mit den Ortsteilen Altenbruch und Lüdingworth vertreten, in der Leader Region Wesermünde Nord mit der Stadt Geestland und der Gemeinde Wurster Nordseeküste ist das Nordseeheilbad mit den Stadtteilen Altenwalde, Arensch-Berensch, Holte-Spangen und Sahlenburg dabei.

Bis zu 40 Regionen werden für das Leader-Programm ausgewählt, allein im Bereich des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg sind es 20 Regionen die teilnehmen. Die Konzepte werden jetzt im ArL Lüneburg auf formale Mängel geprüft und am 30. Januar dem niedersächsischen Landwirtschaftsministerium vorgelegt. Die inhaltlich-qualitative Bewertung der Konzepte nimmt ein landesweit zuständiges Gremium aus externen Experten, Mitgliedern des Landwirtschaftsministeriums und der vier Landesämter für regionale Landesentwicklung vor. Die Bekanntgabe der Teilnehmer am Leader-Programm soll im Frühjahr erfolgen.

Die Konzepte, die im letzten halben Jahr erarbeitet wurden, müssen einen Katalog von Anforderungen erfüllen. So muss etwa die räumliche Abgrenzung der Region begründet werden und die Akteure müssen sich mit den regionalen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken auseinandersetzen. Zu berücksichtigen sind dabei die demographische Entwicklung, die Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, die Sicherung und Stärkung der Daseinsvorsorge sowe die Bewertung der Möglichkeiten einer dezentralen Versorgung mit Erneuerbaren Energien und damit verbundener Energieeinsparung.

... ebenso wie Marcus Itjen, Thorsten Krüger und Cuhavens OB Getsch bei der Übergabe des Konzeptes für Wesermünde Nord *Fotos: tw*